

Geheimnisvolle Aura

Werke von Cornelia Krug-Stührenberg in Schweinfurt

Spuren von Menschen, von Tieren, aus der Natur, von Gefühlen – all dies enthalten die Bilder von Cornelia Krug-Stührenberg, zu sehen derzeit in der Alten Reichsvogtei Schweinfurt. Die Künstlerin aus Frammersbach hat hier Werke der letzten Jahre vereint, die eines gemeinsam haben: transparente Schichtungen, geschaffen aus natürlichen Materialien, und in diese sich überlagernden, meist sanftfarbige Überzüge eingeritzte Zeichen und sparsame Linien. Das verführt den Betrachter, näher hinzugehen, genauer hinzusehen. Vieles mag ihn zuers: an Felszeichnungen erinnern, an zufällige, spontane Spuren im Sand. Aus Sand sind nun wirklich diese matten, ockerfarbenen, kreidigen oder grünlichen Farb-Felder geschaffen, die oft über einem zarten Aquarell-Grund liegen. Die Künstlerin hat diese natürlichen Materialien von Reisen mitgebracht, sie mit Bindemitteln aufgetragen. Der Strich bleibt dabei erkennbar; obere Schichten lassen den Untergrund oft noch durchscheinen.

In die durch den Sand bröselige Oberfläche, die manchmal auch noch glitzert, hat die Künstlerin Linien eingeritzt, die sparsam Köpfe im Profil oder Körper andeuten. Das wirkt fragmentarisch, sehr zurückhaltend. Als symbolhaltige Chiffre soll dies beim Betrachter vielfältige Assoziationen auslösen, ihm dabei aber stets die Freiheit der Deutung lassen. Manche Linien hat Krug-Stührenberg noch durch weiße oder schwarze Pinselzeichnungen verstärkt, manchmal hat sie auch eine breitere, fließende »Spur« mit der Hand in den Sand gelegt. Einige Bilder tragen

außerdem transparente Farb-Überzüge, als Formen, die an Schleier oder Verhüllung denken lassen, oder die als sanfte Bild-Akzente fungieren. Viele der Bilder zitieren Gestalten aus der Mythologie oder greifen menschliche Grundhaltungen auf. Doch stets scheint sich die Aussage der Gesamtkomposition unterzuordnen. Gegenständliches drängt sich nie in den Vordergrund, scheint eher verdeckt.

Darin sowie in der subtil reliefartigen Gestaltung der Bilder, in der warmtonigen, natürlichen, auch lichten Farbigekeit ist sie ganz Schülerin des verstorbenen Emil Schumacher, bei dem sie von 1974 bis 78 studiert hat. Wichtig ist der Künstlerin das menschliche Maß. So entsprechen die schmalen, hochformatigen »Stelen« den Proportionen des Betrachters. Die meisten dieser länglichen Bilder wirken sehr lebendig durch ein von innen her leuchtendes Rot, das in dünnen Ölfarb-Schichten auf die Leinwand aufgetragen wurde. Weißliche, sanft ockerfarbene, hell neblige bis licht wolkige »Überzüge« geben diesen Werken eine unbestimmbare Aura des Geheimnisvollen. Tänzerisch spielerische Bewegungen wie bei »Arabeske«, die eingeritzten Figuren, auch die Schichtung der Farben scheinen auf die emotional unbewusste Seite des Schaffens hinzuweisen. Diese so zurückhaltenden Bilder strahlen eine Sensibilität aus, die den Betrachter unmittelbar gefangen nimmt. *Renate Freyisen*

 Bis 24. April; geöffnet Dienstag bis Freitag 14 bis 17 Uhr, Samstag und Sonntag 10 bis 13 und 14 bis 17 Uhr.



»Profil« heißt dieses Werk von Cornelia Krug-Stührenberg, das in der Alten Reichsvogtei in Schweinfurt ausgestellt ist. Mit einem spitzen Gegenstand ist das Profil in den auf das Papier aufgetragenen und fixierten Flussand geritzt worden.

Foto: Krug-Stührenberg